



Akademie der Immobilienwirtschaft e.V., Berlin

## Pressemitteilung

### **Konsum- und Vergnügungstempel wird Akademie: Die BBA zieht um!**

**Die BBA ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen – und muss deshalb in neue Räumlichkeiten umziehen. Hierzu konnte sie sich 2019 ein höchst geschichtsträchtiges Gebäude als neues Domizil sichern. Was macht es so besonders, und was kann dort erwartet werden?**

Der Roxy Palast an der Hauptstraße in Friedenau: der neue Sitz der BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft, Berlin, ist nicht nur ein prachtvolles Baudenkmal, sondern birgt auch viel Geschichte.

#### **Hauptwerk der „Neuen Sachlichkeit“**

Der „Palast“ gilt als Hauptwerk der „Neuen Sachlichkeit“ in Berlin. Er wurde nach den Entwürfen des Architekten Martin Punitzer als Büro- und Kinogebäude in Stahlskelettbauweise errichtet und 1929 fertiggestellt. Bauherr des Gebäudes war die Berliner Bau- und Terrain AG. Punitzer, der 1889 in Berlin geboren wurde, wurde in der Zeit des Nationalsozialismus als Jude verfolgt und emigrierte nach Chile, wo er 1949 starb.

Durch die Lage am südwestlichen Ende der Hauptstraße hat das Grundstück des Gebäudes die Form eines rechtwinkligen Trapezes. Auf dem markant geschnittenen Grundstück entwarf Punitzer geschickt einen viergeschossigen Riegelbau von 59 Metern Breite und 14 Metern Tiefe. Die langgestreckten, durchlaufenden Fensterbänder, die nach der Idee des Architekten Filmstreifen symbolisieren sollen, charakterisieren die Straßenfassade.

Das bekannte Kino im Roxy Palast öffnete am 31. Oktober 1929 – nur wenige Tage nach dem großen Börsencrash vom 25. Oktober 1929, der zur „Großen Depression“ führte – um 21:00 Uhr seine Pforten. Im südlichen Teil des Erdgeschosses war ein Kaufhaus untergebracht, die oberen Geschosse dienten als Bürogebäude. Im Jahr 1931 gehörten neben dem Kino zwei Werbeagenturen, Ceresit (heute Henkel), ein Facharzt und die Groß-Ziethener Kies- und Sandwerk GmbH zu den Mietern.

#### **Wechselvolle Geschichte**

Während des zweiten Weltkriegs wurde der Roxy Palast teilweise zerstört. Das Kaufhaus wurde 1947, das Kino erst 1951 wiederaufgebaut und als solches bis in die Mitte der 1970er Jahre genutzt. Auf der ehemaligen Kaufhausfläche eröffnete die Diskothek „La Belle“, die vor allem bei US-amerikanischen Soldaten sehr beliebt war. Am 5. April 1986 erlangte sie aufgrund eines Bombenanschlags, bei dem drei Menschen starben und 28 schwer verletzt wurden, traurige Berühmtheit. Die Diskothek blieb anschließend geschlossen. Bis heute legen Menschen jährlich Blumen an der Gedenktafel am Roxy Palast nieder.

Im Jahr 1987 wurde die ursprüngliche Fassade des Roxy Palasts wiederhergestellt und das Gebäude am 2. Dezember 1988 unter Denkmalschutz gestellt. Von 1987 bis 2009 befand sich ein Teppichgeschäft im ehemaligen Kinosaal. Nach weiteren Umbauarbeiten zog in



Akademie der Immobilienwirtschaft e.V., Berlin

## **Pressemitteilung**

2011 der bis heute ansässige Bio-Lebensmittelmarkt auf die Fläche des ehemaligen Kinos ein.

### **Das neue Domizil der BBA**

BBA-Kunden dürfen sich auf dreizehn neue, moderne Schulungsräume freuen. Der Palast bietet weitaus mehr Platz für Wissenstransfer, als der noch aktuelle Standort in der Lützowstraße.

„Die Berufsschule wächst kontinuierlich und somit auch unser Bedarf an geeigneten Räumlichkeiten. Ich freue mich auf die modernen Klassenräume und ganz besonders auf die geplanten Kreativflächen“, so Silke Hillenbrand, Berufsschulleiterin der BBA.

Zwei Kreativ-Labs – eines befindet sich unter anderem im ehemaligen Bildwerferraum – geben Raum für innovative Ideen. Die besondere Atmosphäre in den Labs entsteht vor allem durch die gläsernen Fassadenelemente, die in verschiedenen Farben ihre Wirkung entfalten.

### **Eigene Cafeteria**

Die Auszubildenden erwartet ein historisch gewachsener Kiez mit zahlreichen Verpflegungsmöglichkeiten. Wohlverdiente Pausen können künftig aber auch in der eigenen Cafeteria verbracht werden. Der Roxy Palast, ein charismatisches Gebäude, bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern großzügige Möglichkeiten, sich aus- und weiterbilden zu lassen. Die Immobilienwirtschaft ist eine Netzwerk-Branche und auch diesem Gedanken trägt die BBA zukünftig stärker Rechnung: Auf digitalem Wege durch integrierte Ladestationen in der Cafeteria und in analoger Weise durch vereinte Flächen, anders als in der Lützowstraße, in der teilweise zwischen Erdgeschoss und 11. Etage gependelt werden muss.

### **Nach wie vor über den Dächern Berlins und im Herzen der Hauptstadt**

Eine Terrasse im ersten Obergeschoss und eine große Dachterrasse – inmitten einer tollen Lage mit ausgezeichneter Verkehrsanbindung – runden die Vorzüge des neuen Akademiestandorts ab. Bei der Planung der Umbaumaßnahmen war es der BBA besonders wichtig, eine gute Mischung aus Funktionalität und Innovation abzubilden. Mitglieder und Kunden sollen nicht nur Schulungen in hervorragender Qualität erhalten, die Akademie möchte auf ihrem neuen Campus auch den notwendigen Raum für Inspirationen und Ideen bieten.

„Nach den aktuell stattfindenden und umfangreichen Umbaumaßnahmen wird der geplante Umzug mit großer Spannung erwartet. Unsere knapp 400 Auszubildenden und die 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich, ebenso wie ich, auf frischen Wind in der Akademie“, so Sandra Niedergesäß, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V., Berlin.